



Bahnhofstrasse 208 in Oberwetzikon: Zu diesem Hochhaus gehören elf Besucherparkplätze. Bild: Seraina Boner

## «Das ist ein Hohn»

**WETZIKON** Rolf Hämmerli bekam im Februar in Oberwetzikon eine Parkbusse. Angeblich hatte er missbräuchlich auf einem Besucherparkplatz parkiert.

Annette Saloma

Elf Besucherparkplätze gehören zum Hochhaus an der Bahnhofstrasse 208 in Oberwetzikon. Lange Zeit war das missbräuchliche Parkieren darauf ein grosses Problem (wir berichteten.) «Es war eine Zumutung. Es gab Leute, die parkierten morgens bei uns und gingen dann arbeiten», erzählte Walter E. Hauser, Delegierter der Stockwerkeigentümerschaft Ende Mai im Bericht von «regio.ch».

### Busse, Anzeige, Gericht

2012 liess die Stockwerkeigentümerschaft ein gerichtliches Parkverbot aufstellen und büsste Parksünder konsequent mit 40 Franken. Einige behaupteten, ungerechtfertigt gebüsst worden zu sein. Trotzdem zahlten sie alle, um Ärger zu vermeiden.

Alle, ausser Rolf Hämmerli. Der Rentner aus Uster hatte im Februar diesen Jahres die Augenarztpraxis im Hochhaus besucht und war trotzdem mit einer Geldforderung konfrontiert. Er überlegte lange, was er machen sollte. «Ich habe mich in

meiner Verzweiflung an verschiedene Stellen wie die Rechtsberatung gewandt. Überall riet man mir, die 40 Franken doch zu zahlen», erzählt er. «Doch dies widersprach meinem Rechtsverständnis. Ich zahle doch nicht für etwas, das ich nicht getan habe.»

Die Stockwerkeigentümer beharrten auf ihrem Standpunkt und bezichtigten Hämmerli der Lüge. Als dieser die Geldforderung nicht bezahlte, zeigten sie ihn an; er bekam vom Statthalteramt Hinwil eine Busse von 170 Franken. Als er sich auch weigerte, diese zu zahlen, ging der Streit vor Gericht. «Ich hatte schlaflose Nächte», sagt Rolf Hämmerli. «Wenn ich verloren hätte, wären enorme Kosten auf mich zugekommen.»

### Trotz Freispruch unzufrieden

Am 14. Oktober sprach das Bezirksgericht Rolf Hämmerli schliesslich frei, zudem bekommt er eine Entschädigung von 100 Franken. «Für mich ist das eine Bestätigung, dass man sich wehren muss, wenn einem Unrecht widerfährt», sagt der 70-Jährige. «Ich bin sehr er-

leichtert.» Zufrieden ist er trotzdem nicht ganz. Denn die Entschädigung und die Verfahrenskosten übernimmt die Gerichtskasse, die Kläger werden finanziell nicht behelligt. «Das ist ein Hohn», sagt Hämmerli. «Schlussendlich fällt das auf den Steuerzahler zurück. Die Verursacher der ganzen Kosten zahlen gar nichts. Das finde ich eine Schweinerei.» Trotzdem sei das Thema nun für ihn abgehakt, er sei nun mit anderen Dingen beschäftigt.

### Weniger Probleme seit Artikel

Bei der Stockwerkeigentümerschaft gibt man sich zurückhaltend. «Da gibt es eigentlich nicht viel zu sagen», meint Walter E. Hauser. «Wir nehmen das zur Kenntnis und können damit leben.»

Für sie habe das Urteil nur eine Konsequenz. «Wenn jemand eine Bestätigung des Augenarztes vorweisen kann, werden wir in Zukunft die Geldforderung zurückziehen.» Würden aber Leute beobachtet, welche die Besucherparkplätze offensichtlich missbräuchten, werde man nach wie vor eingreifen. «Seit der Artikel im «regio.ch» erschienen ist, hat sich die Situation jedoch markant gebessert. Seit da haben wir weniger Probleme mit Parkplatzsündern.»

## WETZIKON

### Wasserrohrbruch im Sandbühl

Wegen eines Wasserrohrbruchs mussten die Anwohner der Sandbühlstrasse in Wetzikon am Samstagmittag kurzzeitig ohne Wasser auskommen. Am Samstagmorgen, 5. Dezember, kam es zum Wasserrohrbruch. Wie Felipe Alves von den Wetziker Stadtwerken auf Anfrage erklärte, ging der Alarm gegen 11 Uhr ein. Daraufhin hätten Arbeiter das Wasser abgestellt und den Boden aufgegraben, um die Leitung zu reparieren.

### Keller verschont

Die Anwohner hatten Glück im Unglück: Das ausgetretene Wasser lief lediglich auf die Strasse und verschonte die Keller der angrenzenden Häuser. Weil sich die beschädigte Leitung am Fahrbahnrand befand, konnte der Verkehr während der Reparatur mehr oder weniger ungehindert passieren. Gegen 15 Uhr waren die Arbeiten so weit abgeschlossen, dass die betroffenen Haushalte wieder normal Wasser beziehen konnten. (reg)

### Sängerbund sucht Sänger

Für den Sängerbund Wetzikon stand 2015 das 150-Jahr-Jubiläumskonzert im Zentrum. 2016 wird es die Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdy's «Elias» sein. Unter der Leitung von Roger Widmer wird es am 11. und 12. Juni dabei gleich zu zwei Premieren kommen: Zum ersten Mal gibt der Sängerbund ein Konzert zusammen mit einem Frauenchor, dem ebenfalls von Roger Widmer geleiteten Frauenchor Bubikon.

Und zum ersten Mal führt der Sängerbund ein Konzert auf, bei dem auch Nicht-Mitglieder die Gelegenheit erhalten, bei einem beeindruckenden Werk mitsingen zu können und als Projektsänger und -sängerinnen die Chöre von Wetzikon und Bubikon zu vergrössern und zu verstärken.

Die Proben der beiden Chöre finden statt: Frauenchor Bubikon jeden Montag (ab 11. Januar) um 20 Uhr im Singsaal Mittlistberg Bubikon; Sängerbund Wetzikon jeden Dienstag um 20 Uhr im Hotel Dreilinden (ab 1. März in der alten Turnhalle) Wetzikon. (reg)